

Andacht für euer LoJuLa 2021 zum Thema: Feiern

Verlorener Sohn (Lk 15,11-24)

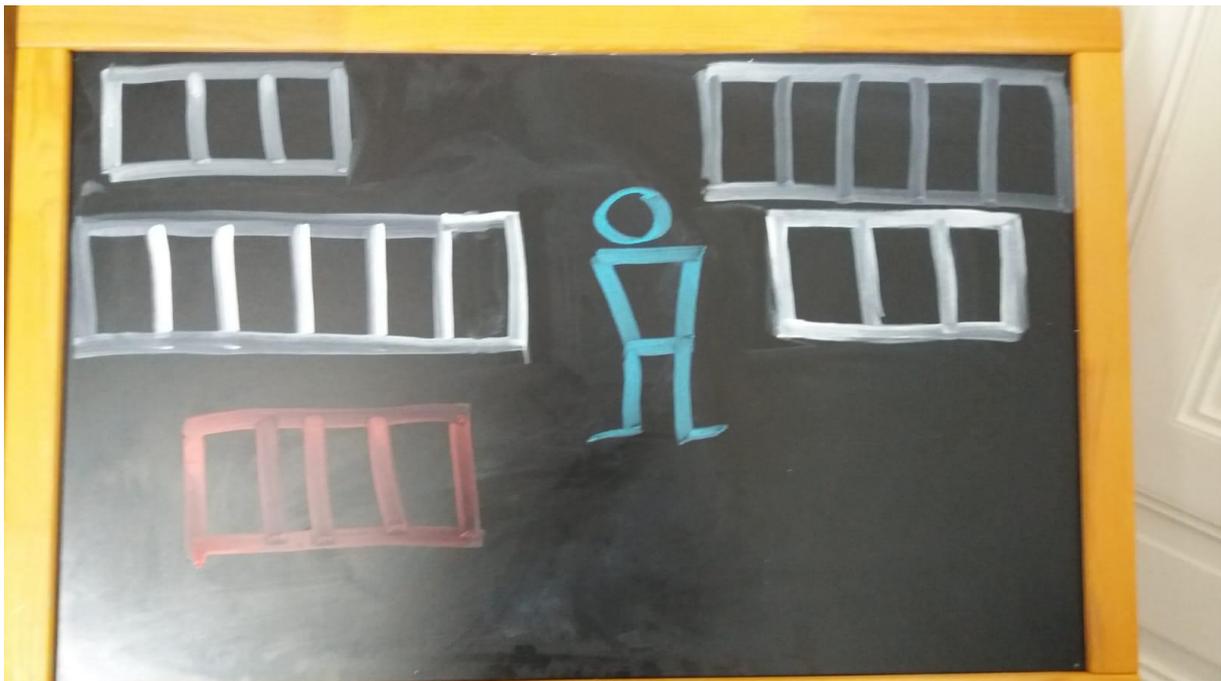
Methode: Sketchboard/Flipchart/Plakat und Negativschrift. (Während dem Erzählen entsteht nach und nach die Kernbotschaft vor den Augen der Kinder).

Beim „Schreiben“ der Negativschrift werden durch einzelne Striche, Punkte und Bögen die Wörter sichtbar. Dabei ist es wichtig, beim Schreiben nicht zu sprechen. Man stellt sich beim Schreiben seitlich an die Tafel und schaut nach den einzelnen Botschaften zu den Kindern und fordert sie auf, zu lesen und zu raten, welche Wörter gerade entstehen. Das löst Neugierde und Wettbewerbscharakter aus. Dadurch hast du viel Aufmerksamkeit von den Kindern.

Material: Tafel und Flüssig-Kreidestifte/ Flipchart und dicke Flipchartmarker/ große Plakate und dicke Stifte

Die Geschichte:

(kann nach Belieben ausgeschmückt oder auch mit Bildern unterstützt werden)



Wie ihr seht, geht es heute um einen Mann. Diesen hier. Dieser Mann hat zwei Söhne.



Er ist ihr Vater. Er ist ein guter Vater. Er liebt seine Söhne sehr und gibt ihnen alles, was sie brauchen. Die Familie hat einen großen Hof mit vielen Tieren und auch einigen Angestellten. Die beiden Söhne helfen auf dem Hof mit. Sie sind im Stall und auf dem Feld oft dabei. Die Söhne werden älter und arbeiten immer mehr auf dem Hof mit. Ihnen geht es gut.

Eines Tages sagt der jüngere Sohn zum Vater: „Vater, gib mir jetzt schon meinen Teil vom Erbe.“ Das ist ein Unding. Sogas macht man nicht. Man fragt nicht nach dem Erbe, bevor jemand stirbt. Das tat dem Vater weh. Er ist traurig darüber. Aber er hat die Bitte gehört und verteilt tatsächlich seinen Besitz an die beiden Söhne.

Der jüngere Sohn, nimmt freudig das viele Geld. Wenige Tage später packt der Sohn alles zusammen. Er macht sich auf in ein fernes Land. Dort lebt er nach Lust und Laune und gibt sein ganzes Geld aus.

Als er nichts mehr hat, kommt eine schlimme Hungersnot über das Land. Dem Sohn geht es sehr schlecht. Er geht zu einem Mann und bittet ihn um Hilfe. Der Mann schickt ihn auf seine Felder. Dort soll er die Schweine hüten. Der Sohn ist so hungrig, dass er am liebsten das Schweinefutter essen würde. Aber niemand gibt ihm etwas davon.

Da denkt der Sohn nach Er sagte sich „Mein Vater hat viele Arbeiter und sie haben mehr als genug Brot. Aber ich sterbe hier fast vor Hunger. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater zurückgehen. Ich will ihm sagen „Vater ich hab echt Mist gebaut. Es tut mir leid. Bitte lass mich ein Arbeiter von dir sein.““

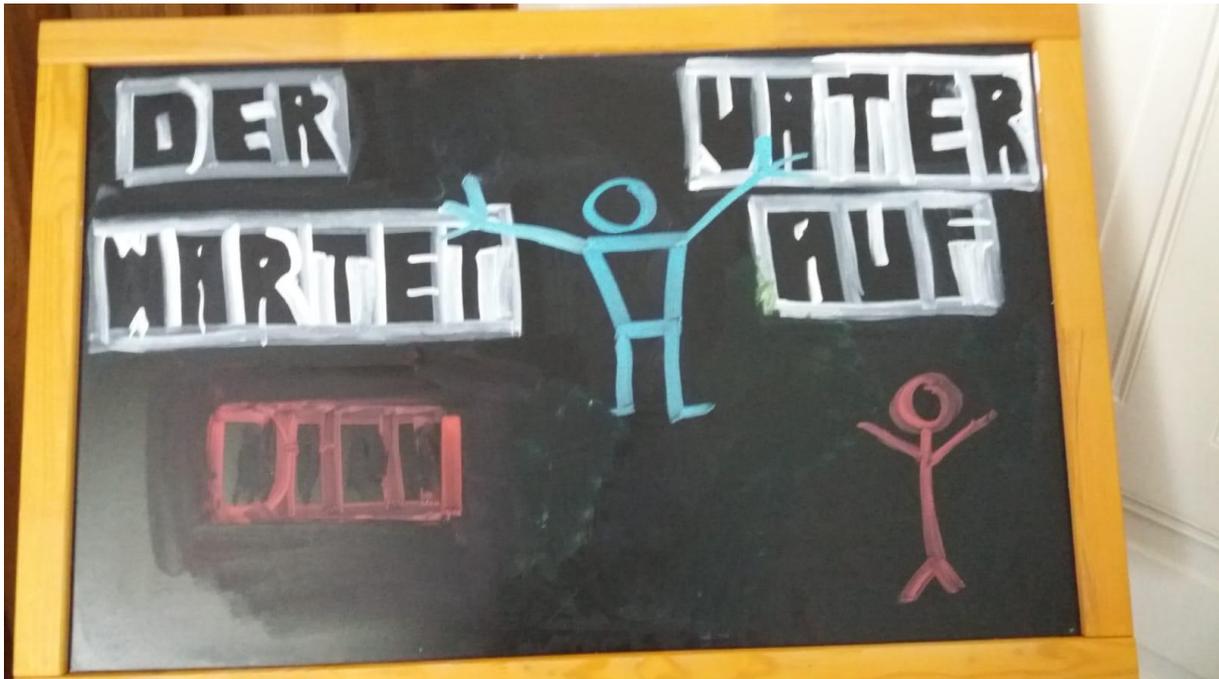
So macht sich der Sohn auf den Weg zu seinem Vater. Er ist noch weit weg, da sieht ihn sein Vater kommen. Der Vater wartete nämlich schon lange auf seinen Sohn. Er vermisse seinen Sohn.



Der Vater geht dem Sohn entgegen und breitet seine Arme auf.



Er wartet und kann es kaum erwarten, seinen Sohn wieder in die Arme zu nehmen. Er freut sich so sehr, dass sein Sohn wiederkommt.



Der Sohn läuft zum Vater und will sich entschuldigen. ihm ist ganz schwer ums Herz. Doch der Vater läuft seinem Sohn entgegen, nimmt ihn in den Arm und freut sich einfach nur so sehr, dass der Sohn wieder da ist.

Der Sohn fängt an, sich zu entschuldigen und sagt: „Vater, ich habe großen Mist gebaut. Das kann man nicht wieder gut machen. Ich kann nicht mehr dein Sohn sein. Aber darf ich ein Arbeiter von dir sein?“

Der Vater schüttelt den Kopf und sagt „Nein. Du bist mein Sohn. Du warst immer mein Sohn und wirst immer mein Sohn bleiben. Ich freu mich über dich und ich freue mich sehr, dass du wieder da bist. Jetzt feiern wir.“



Und so feiern sie ein großes Fest mit vielen Gästen, Torten, Luftballons und Partyhüten.
Ein bisschen so wie wir heute feiern. Aber die Party beim Vater und Sohn ist noch viel
besser. Laute Musik ist an und alle sind fröhlich. Es gibt ein richtig gutes Festessen. Der
Vater lässt sogar ein Kalb schlachten. Heute gibt es nur das beste Essen.
Dem Sohn gibt er neue Kleider und auch einen wertvollen Ring.

So wie der Vater auf den Sohn wartet und sich über ihn freut, wartet Gott, der Vater auch
auf jemand anderen.



Der Vater wartet auf dich. Er wünscht sich so sehr, dass du zu ihm kommst. Er freut sich,
wenn du Zeit mit ihm verbringst. Der Vater wartet auf dich.



Er liebt dich. Er freut sich, wenn er an dich denkt und er will einfach nur, dass du zu ihm kommst. Er ist ein guter Vater für dich.

Du kannst zu ihm kommen, indem du mit ihm redest. Er freut sich über dich und hört dir zu.

Der Vater wartet auf dich.

Wir beten.

„Gott ich danke dir, dass du uns alle so sehr liebst. Und wir danken dir, dass wir uns heute treffen dürfen und feiern können. Danke, dass du ein guter Vater für uns bist. Wir wollen immer wieder als deine Kinder zu dir kommen und bei dir sein. Bei dir geht es uns gut. Danke, dass du gut zu uns bist. Amen.“